



Staaner Fondue-Wandering

Wanderleiter: Fiasco

«Hüt isch Fonduewätter!», begrüsst uns Fiasco auf dem Bahnhof Mammern im Namen der Staaner-Clique. In der Tat, es saacht, was abemag. Da wollen und müssen wir durch. Das erste Wegstücklein führt seeaufwärts, was den einen oder andern irritiert. Doch lösen sich die Zweifel schon nach wenigen Schritten auf, als die Route rechts über das Bahngleis und gleich nochmals rechts in die Gegenrichtung wechselt. Die angeregten Gespräche lassen die Nasswanderer vergessen, dass sie solche sind. Altersgerecht geht es geradeaus an modernen Obstkulturen vorbei bis zum Fänebach, wo ein kleiner Aufstieg folgt, entlang dem plätschernden Wässerchen, das diskret zur Erleichterung animiert. Der Weg führt sanft bergab, dann durch die Eschenzer Industriezone und schlägt einen Haken zum Etappenziel, der Besenbeiz Frohsinn.



Die Staaner-Clique

Die *Staaner-Clique* besteht aus fünf alten Steinern, die noch zu 80 Prozent im Städtchen wohnen. Es sind dies: *Kongo, Gin, Kiel, Fiasco und Kanu.*



Fiascos Sechszweiler

Erst geht's dem See entlang nach Westen, vergesst die Sorgen und die Bresten. Bis Eschenz ist es nicht mehr weit, dort ist der Apéro bereit. Dann geht's dem Rhein entlang nach Stein, zu Käse, Kirsch und weissem Wein.



Wirt Ueli Senn und seine reinen Naterser Dialekt sprechende Schwiegertochter Jessica empfangen uns herzlich zum Apéritif mit Mineral, Bier sowie feinem Weissen, Création Füllemann, Berlinger, und schönem Roten, Kienast, Pinot Noir, Stein am Rhein von Weinbau Zähler. Auf den Zahn gibt es jede Menge Schinggegipfli, Chips und Nüssli, die reissend Absatz finden. Wenig später treffen die vom Bahnhof Eschenz herkommenden Kurzzwanderer ein, die ohne langes Federlesen beim löblichen Tun mithalten. Vento lässt je eine wohlgestaltete Kondolenzkarte und ein Pro Memoria für die kürzlich verstorbenen KTV-er Fit und Chlapf kreisen. Chrusel gibt Instruktionen für den Kulturtag des KTV vom 25. Mai 2024 in Basel bekannt. Unter Cantusmagister Kardan singen wir für das Apéritif-Team und zugleich für die Spenderin, die grosszügige Staaner Clique das Studentenlied, das alle können: In jedem vollen Glase Wein, an dem Jessica ihre helle Freude zeigt.



Gsaat isch gsaat I

De Ueli Senn hät mer no aaglüte am Mäntig, öb ich d'Prognose gsäh hei für de Dunnschtig, öb mir wüerkli welid choo. Dänn ha-n-i-n chöne beruhige: «Be üüs isch da no nie e Thema gsii!»

Fiasco bei der Begrüssung über ein Telefongespräch mit dem Apéritif-Wirt.

«Weisch, worum i hüt be de Churzwanderer bi? – Wil i nid wott de ältischt Langwanderer sii!»

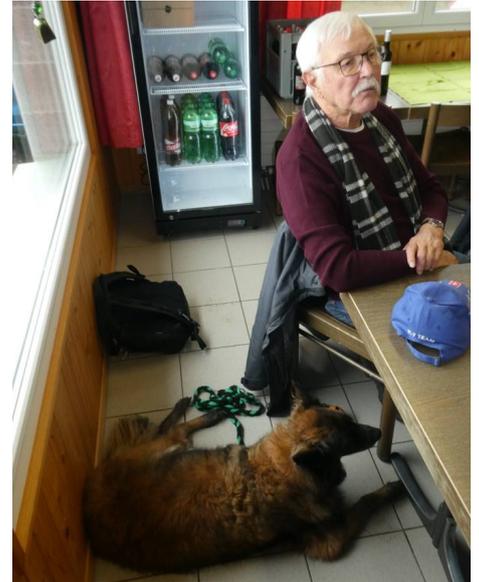
Gin vor dem Frohsinn zu einem Langwanderer.

Entschuldigungen

Nach dem Mittagessen verkündet *Zingg* die folgenden Entschuldigungen mit einem Stichwort zum Inhalt der Meldungen:

- Chnoche*, MRI Hüftgelenke,
- Dandy*, leider nein,
- Flash*, Züglete,
- Piper*, Skifahren mit den Enkeln,
- Rido*, leider nein,
- Yankee*, Ferien in Florida,
- Yeti*, Arztbesuch.





Kurz danach kündigt Fiasco den Abmarsch an. Wir verabschieden uns mit bestem Dank bei Jessica und Ueli und nehmen die zweite Etappe der Wanderung unter die Füße. Bei unverändertem Wetter stechen wir zum Untersee. Ein Blick auf das Anwesen von Automobilrennfahrer Sebastian Vettel belegt, dass am Untersee kein durchgehender Uferwanderweg besteht. Bestimmt ist es auch einem vierfachen Formel-1-Weltmeister kommod, wenn die mitunter aufdringlich neugierigen Wanderer hinterherum und nicht vornedurch waggeln. Nach dem Übergang vom See zum Vater Rhein erhaschen wir einen Blick auf die Insel Werd und ihre beiden Nachbarinseln. Für die Jahreszeit ungewöhnlich ist, dass die drei Eilande dank eines hohen Wasserstands je einzeln von Wasser umflossen werden. Bald überqueren wir die Staanerbrugg. Der Asylkeller ist nicht mehr weit.





Im schönen Festlokal heissen uns Susi, Lenore, Dorothe und Monika willkommen. Sie haben schon alles perfekt bereitgestellt, so dass wir uns nur noch hinzusetzen brauchen. Wir schenken uns den von Kanu erwählten, exzellenten Weissen ein, einen 2020er Chasselas Vieilles Vignes, Domaine de Marcelin, Morges, und prosten einander zu. Derweil entflammen die bestens gelaunten Damen die Réchauds, und laden uns zum Rühren ein. Das tun die Erstrührer wacker bis ihre Fäuste zu lahmen beginnen und die Tischnachbarn die nächste Rührschicht übernehmen. Die angenehme Mühe lohnt sich zusehens: Die wohlkomponierte Käsemasse aus dem Steiner Hause Villiger lässt sich durch Feuer und Rühren erweichen, so dass sie verführerisch zu duften beginnt. Nach dem ersten Vers des Cantus *Ça ça geschmauset* werden die wohlzugeschnittenen Brotmöckli aufgespiesst, eingetaucht, ein paar Runden durch die Caquelons geführt und lustvoll gekostet. Die gigantische Pfeffermühle macht die Runde, und das eine oder andere Gütschli Kirsch veredelt den feinen Flüssigkäse. Zwischendurch labt uns ein gelegentliches Schlücklein des Marcelin. Köstlich!

Nach gewaltetem Fondue servieren die fleissigen Damen der Staaner Clique den Kafi und und die exquisiten Guetili aus Dorothes Backstube. Es geht uns gut in Stein am Rhein!

Zingg würdigt die beiden kürzlich verstorbenen Wanderkameraden Fit und Chlapf. Die hauptsächlichen Eckdaten sind im Kästchen nebenan wiedergegeben. Zu ihren Ehren lädt Zingg uns ein, uns zu erheben und ihrer in einer Schweigeminute zu gedenken. Daran schliesst der studentische Abschiedscantus *Vom hoh'n Olymp herab* an, den wir unter Kardans

Fit und Chlapf †

Aus Zinggs Würdigung:



Fit, † 17. Februar 2024, 1. Wanderung 560 am 21. September 2006, letzte Wanderung 793 am 21. Januar 2016. Total 13 Wanderungen.



Chlapf, † 19. Februar 2024, 1. Wanderung 581 am 5. Juli 2007, letzte Wanderung 984 am 7. Dezember 2023. Total 313 Wanderungen.

Vorankündigungen

Zingg informiert über die von *TardoMunot* organisierte Wanderung mit den *Munoten* am *Montag*, 5. März 2024, die 989. nach unserer Zählung.

Kardan gibt die *Détails* der von ihm und Piper organisierten Wutachwanderung vom 21. März 2024 bekannt.





Spender und ihre Cantus

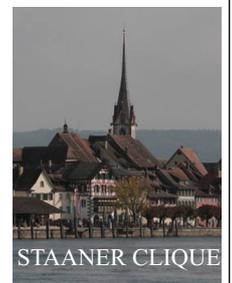
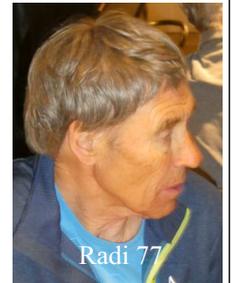
*Kiel, 79, Bin ein fahrender Gesell,
Radi, 77, Das Mädel aus dem ersten Stock,*

Pröschtli, 200. Wanderung, Im schwarzen Walfisch zu Askalon. Seine grosszügige Spende entspricht der Zahl der Wandertage, also Fr. 200.–,

Staaner Clique, Apéritif im Frohsinn zu Eschenz, traditionell ohne Angabe der Spendenhöhe, In jedem vollen Glase Wein.

Zum Obolus: Wo nichts angegeben ist gilt die gewohnheitsrechtlich entstandene und gut eingebürgerte Einheitsgrösse eines Blauen.

Alle Spenden werden herzlich verdankt.



Leitung mit Trauer und Wehmut singen. Sei unseren lieben verstorbenen Wanderkameraden die Erde leicht.

Kardan erfüllt die weitaus dankbarere Aufgabe, die von den Jubilaren gewünschten Cantus anzustimmen. Das schöne Lokal erweist sich auch als akustisch vorteilhaft. Wenn unser Gesang – was selbstverständlich selten vorkommt – etwas dünn zu werden droht, helfen uns das altherwürdige Gemäuer und der feine Plattenboden mit grosszügiger Schallwiedergabe über die Runden.

Ebenfalls eine noble Pflicht fällt Zingg und Gun zu, indem sie den edlen Damen der Staaner Clique das Wandergruppenmitbringsili in Form der Schaffuuserzüngli oder des Büchergutscheins überreichen dürfen. Das kommt gut an, wie man auf dem Bild unten erkennen kann. Selbstverständlich gehört dazu auch ein Ehrencantus, den wir unseren Wohltäterinnen mit Freude singen: *Trautes Schätzchen*. An ihren strahlenden Gesichtern ist abzulesen, dass uns Kardan gekommt durch den allzeit schönen Cantus geleitet hat.



Verschiedenes

Fiasco erinnert uns daran, dass im 2. Weltkrieg im hinteren Teil des Asylkellers die Einsatzzentrale des Luftschutzes eingerichtet war. Sie ist im Original erhalten. Bei Interesse wird er sie für eine Besichtigung öffnen.

Quote

Gun verkündet als wohlaufgerundete Quote den Betrag von Fr. 35.–. Dies ist bei Spenden von Fr. 400.– sehr moderat.

Unser genussreicher Aufenthalt im Asylkeller geht langsam, aber sicher zu Ende. Wir verabschieden uns bei unseren Wohltäterinnen mit herzlichem Dank. Bald geht zu und her wie in einem Ameisenhaufen. Hände werden geschüttelt, der eine oder andere sorgenvolle Blick fällt auf die Uhr weil ja der Zug schon bald fährt. Keine Sorge, er wird nicht verpasst, alle sind viel zu früh am Bahnhof. Schön war's, den Staanern sei Dank!



Gsaat isch gsaat II

«Etz chunnsch scho wieder mit däm!» soll eine heutige Stadtpräsidentin Falco vorgehalten haben, als er andern davon erzählt habe, dass sie ihm als Kleinkind auf die Hose genässt hatte.

Falco bei der Schilderung seiner Feucht-Trophäe aus alten Zeiten.

Details zur Staaner Fondue-Wandering von Mammern nach Stein am Rhein

<i>Streckenabschnitte</i>	<i>km</i>	<i>m ↗</i>	<i>m ↘</i>	<i>Amt</i>	<i>Chargés</i>
Langwanderer	6.5	87	95	Wanderleiter	Fiasco
Kurzwanderer	3.3	27	41	Fotograf	Calm
Nachwanderer	0.6	21	12	Berichterstatter	Goliath
Wetter	Klassisches Fonduewätter, d. h. s'hät duregsaacht.				

35 Teilnehmer

Calm	Chap	Chlotz	Chräbbs	Chrusel	Cirrus
Contra + <i>Samantha</i>	Delta	Esso	Falco	Fiasco	Gin
Goliath	Gun	Kanu	Kardan	Kiel	Kongo
Micky	Mig	Patsch	Pegel	Presto	Pröschтли
Radi	Ready	Rugel	Stretch	Strotz	Tardo
Tass	Vento	Vino	Zech	Zingg	